



## **Protokoll der Urversammlung der OLLO 17. September 2014 in Brig**

Zeit: 18:00 – 19:45 Uhr  
Ort: Simplonhalle, Brig  
Anwesend : 173 Mitglieder

### **1. Begrüssung**

Elmar Borter begrüsst die OLLO-Mitglieder zur Urversammlung. Er erklärt der Versammlung, dass er an der Sitzung des Zentralvorstandes vom Montag den 26. Mai 2014 als "Ansprechperson ad Interim der OLLO" bestimmt worden sei. Seit dem 31. Juli 2014 leitet Elmar Borter die Geschäfte der OLLO. Der Zentralvorstand musste diese Urversammlung einberufen, da der Vorstand des VLPO anlässlich der letzten Delegiertenversammlung den Antrag eingereicht hat, sämtliche Mitglieder über eine Auflösung der OLLO abstimmen zu lassen.

Zuerst stellt Herr Borter den Anwesenden die Mitglieder des Zentralvorstandes vor: Christine Wenger, Rita Fux-Imstepf (beide vom Verein der Primarlehrpersonen Oberwallis)

Fredy Frey, Christine Domig (Verein der sonderpädagogischen Lehrpersonen)

Michel Furrer und der Sprechende Borter Elmar (Verein der Lehrpersonen an den Walliser Orientierungsschulen)

Die letzte Delegiertenversammlung fand am 26. März 2014 in der OS Brig-Glis statt. Es werde in jedem Fall noch eine Delegiertenversammlung stattfinden, so Elmar Borter.

Am 17.04. 2014 hat der Zentralvorstand durch den Rundbrief erfahren, dass Martina Volken auf Ende Schuljahr 2013/14 als OLLO-Präsidentin demissioniert. Da die Demission von Martina Volken erst nach der Delegiertenversammlung erfolgte, konnte der Zentralvorstand sie nicht an der ordentlichen Delegiertenversammlung verabschieden. Herr Borter dankt Martina Volken für ihre Arbeit als OLLO-Präsidentin. Sie hat viele Stunden für die Oberwalliser Schule und die Lehrpersonen investiert.

Ende April 2014 erhielt der Zentralvorstand dann auch die Kündigung von OLLO-Sekretär Christian Walpen auf Ende Juli 2014. Auch Christian Walpen dankt der Zentralvorstand für seine Arbeit für die Oberwalliser Schule.

### **2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler**

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden folgende Mitglieder vorgeschlagen:

- Michel Furrer
- Bea Steiner
- Hans-Ueli Milius
- Margot Eggel

- Canisia Lötscher
- Sissy Schumann

Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen von der Versammlung genehmigt.

### **Genehmigung der Traktandenliste**

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen von den Mitgliedern angenommen.

### **3. Jahresrechnung**

Die vorgelegte Jahresrechnung erstreckt sich vom 1. September 2013 bis zum 31. August 2014.

Der Zentralvorstand hat sich entschieden, die Jahresrechnung einem professionellen Treuhandbüro zu übergeben. Herr Pierre-Alain Kummer vom Büro APROA AG in Visp stellt den Mitgliedern die Rechnung vor.

Die Erfolgsrechnung weist einen Jahresgewinn von Fr. 15'265.95 aus. Das Vermögen der OLLO per 31.08.14 liegt bei Fr. 84'553.10.

Die Revisoren Anja Kämpf-Bregy, Herbert Salzmann und Kurt Schmid haben den Revisorenbericht erstellt. Darin schlagen sie der Versammlung vor, die Rechnung anzunehmen und dem Zentralvorstand Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung sowie der Revisorenbericht werden von der Versammlung ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

### **4. Diskussion**

Bevor es zur Diskussion kommt, erläutert Elmar Borter der Versammlung die möglichen Szenarien.

Was geschieht, wenn die OLLO an dieser Urversammlung aufgelöst wird:

- Die drei Vereine VSLO, VLPO und VLWO bleiben weiter bestehen.
- Der Zentralvorstand wird die Auflösung des Vereins organisieren.
- Die Finanzen werden an die drei Mitgliedervereine, proportional ihrer Mitglieder, aufgeteilt.
- Wir werden die Zusammenarbeit mit den Unterwalliser Pendants verstärken, intensivieren.
- Anfallende Arbeiten werden auf die Vereine aufgeteilt.
- Das ZMLP wird die Mitglieder-Beiträge direkt an die Vereine weiterleiten.
- Die Mitgliederbeiträge werden angepasst.
- Die Kollektivverträge mit den beiden Krankenkassen CONCORDIA und sodalis bleiben bestehen. Der Zentralvorstand hat diese Zusage von beiden schriftlich erhalten.
- Auch die Zusammenarbeit mit dem LCH ist gesichert, eine schriftliche Zusage ist vorhanden.
- Alle Angebote des ZMLP und des LCH bleiben bestehen.

Was geschieht, wenn die OLLO an dieser Urversammlung nicht aufgelöst wird:

- Der Zentralvorstand wird weiter die OLLO-Aufgaben übernehmen.
- Ansprechperson ad Interim für die OLLO bleibt Elmar Borter.
- Der ZV wird eine Variante der neuen OLLO-Struktur ausarbeiten und im März 2015 eine Delegiertenversammlung einberufen.

- Wahl neuer Zentralvorstandsmitglieder, einer Präsidentin / eines Präsidenten aus den Reihen der Vereinsvorstände.
- Evtl. muss die Stelle eines Sekretärs ausgeschrieben werden.

Für die Leitung der Diskussion konnte der Zentralvorstand Herrn Paul Burgener gewinnen. Herr Burgener ist ehemaliger Schuldirektor von Brig-Glis. Seit 10 Jahren ist er nicht mehr im Schuldienst tätig. Der Zentralvorstand ist überzeugt, in ihm eine kompetente und neutrale Person gefunden zu haben, um die Diskussionsrunde zu leiten.

Herr Burgener begrüsst die Versammlung und erläutert, wie die Diskussion ablaufen sollte. Er gibt zuerst den Vertretern der einzelnen Vereine das Wort.

Für den VSLO ergreift Fredy Frey das Wort. Er sagt, die Diskussion über eine allfällige Auflösung der OLLO habe schon vor Längerem begonnen. Man könne den Sinn und Zweck der OLLO durchaus hinterfragen, so der Präsident des VSLO. Die Mehrheit des VSLO-Vorstandes ist der Meinung, dass es eine OLLO braucht. Herr Frey sagt weiter, dass nach der Demission und der Kündigung der Zentralpräsidentin sowie des Zentralsekretärs eine neue Situation entstanden sei. Es sei richtig gewesen die Kassaführung einem Treuhandbüro zu übergeben, sagt er weiter. Fredy Frey berichtet weiter, dass sich nicht alle Vorstandsmitglieder erfreut gezeigt hätten, dass er die Einladung sowie das Begleitschreiben zur Urversammlung unterzeichnet habe. Es sei nicht seine Absicht gewesen, Stellung zu beziehen, so Fredy Frey. Für ihn ist klar, dass jedes Mitglied frei entscheiden könne. Zum Schluss spricht Herr Frey noch über den Leserbrief, den der VSLO-Vorstand veröffentlicht hat. Der Vorstand des VSLO ist überzeugt, dass es für die Oberwalliser Lehrpersonen am besten wäre, wenn sie in einem Verein vereint wären.

Rita Fux-Imstempf hält für den VLPO fest, dass auch das Unterwallis mit zwei starken Vereinen für ihre Anliegen kämpfe. Sie sagt weiter, dass die Oberwalliser Lehrervereine die Zusammenarbeit mit ihren Unterwalliser Pendants in Zukunft intensivieren würden. Frau Fux-Imstempf erläutert, dass schon zu Beginn der OLLO Kritik an dieser aufgekommen sei. Darum sei es auch immer wieder zu Austritten gekommen, worunter auch die Vereine zu leiden hätten, so Rita Fux-Imstempf.

Elmar Borter, Präsident des VLWO, sagt, dass der gesamte Vorstand des VLWO hinter einer Auflösung der OLLO stehe. Er sagt weiter, dass sich die Strukturen bei den Lehrervereinen in den letzten 20 Jahren stark verändert hätten. In Form des ZMLP hat die Lehrerschaft eine starke Gewerkschaft. Bei einer Auflösung der OLLO entstehe überhaupt kein Vakuum, so Elmar Borter. Die Vereine sind die direkten Ansprechstationen für die Lehrpersonen. Die Oberwalliser Lehrervereine müssten vor allem die Zusammenarbeit mit den Unterwalliser Pendants verstärken, damit man sich Gehör verschaffen könne, erläutert Herr Borter der Versammlung.

Anschliessend übergibt Paul Burgener auch den anwesenden Mitgliedern das Wort.

Konstantin Bumann richtet sich an die Versammlung und sagt, dass vor allem vier Argumente für eine Auflösung sprechen würden. Das DBS wendet sich direkt an die einzelnen Vereine und lädt diese zu Gesprächen ein. Finanziell gesehen handelt es sich bei der OLLO um ein Luxusschiff, das wir uns im Prinzip gar nicht leisten können. Die OLLO sei im Grunde genommen bereits inexistent und führungslos, so Konstantin Bumann. Er fragt sich, warum man so etwas überhaupt noch retten möchte. Schliesslich fügt er noch an, dass sich die OLLO im Anschluss an die angekündigten Sparmassnahmen kaum für die Interessen der Lehrpersonen eingesetzt habe.

Beat Walpen ist überzeugt, dass es weiterhin eine OLLO braucht. Eine Auflösung der OLLO sei ein falsches Zeichen an die Politik, bekräftigt Herr Walpen. Er erläutert weiter, dass die OLLO ja auch infolge von Sparmassnahmen geründet worden sei. Beat

Walpen stört sich daran, dass man bei der OLLO momentan kein Konzept erkennen könne, wie es weitergehen soll. Er fordert die Mitglieder und den Zentralvorstand dazu auf zusammenzustehen, in Klausur zu gehen und neue Konzepte zu erarbeiten, damit man die OLLO schlagkräftiger machen kann. Zum Schluss sagt er noch, dass die OLLO auch einen methodisch-didaktischen Auftrag habe. Auf jeden Fall müsse man zusammenstehen und eine konstruktive Lösung finden, sagt Beat Walpen.

Edith Imhof erläutert der Versammlung, dass es vor allem wegen der Schwäche des damaligen ZMLB zur Gründung der OLLO gekommen sei. Die gewerkschaftliche Arbeit wurde vom ZMLB vernachlässigt und darum hat dies anschliessend vermehrt die neu gegründete OLLO übernommen. Die Situation habe sich aber seit damals stark verändert, sagt Frau Imhof. Seit mehreren Jahren verfügt die Lehrerschaft mit dem ZMLP über eine starke Gewerkschaft. Die OLLO stehe bereits seit mehreren Jahren in einem luftleeren Raum, argumentiert Edith Imhof. Abschliessend sagt Edith Imhof, dass es durchaus möglich sei, dass an der Generalversammlung des VLWO der Austritt des VLWO aus der OLLO gefordert werde.

Irene Häfliger sagt, dass es die Mitglieder seien, welche die OLLO im luftleeren Raum stehen lassen würden. Momentan sei es die OLLO, die in Schwierigkeiten stecke, aber in naher Zukunft könnten es bereits die einzelnen Vereine sein, welche vor einer Auflösung stehen würden, erläutert Frau Häfliger.

Norbert Kalbermatten sagt, wenn man eine OLLO wolle, müsse man die relevanten Themen auch gemeinsam vertreten. Und solche Themen, die alle Lehrpersonen betreffen, gebe es zuhauf, betont er. Norbert Kalbermatten führt weiter aus, dass wir uns gemeinsam für diese Themen einsetzen müssten. Natürlich muss auch die OLLO diese Themen wieder aufgreifen und bilateral lösen. Es gebe aber durchaus auch Themen, welche nur das Oberwallis betreffen würden, so Norbert Kalbermatten. Herr Kalbermatten erklärt weiter, dass die Zusammenarbeit mit den Unterwalliser Kolleginnen und Kollegen schon immer gepflegt worden sei und es sei auch nicht entscheidend, wie viele Vertreter man nach Sitten schicken würde, sondern wie man sich für die eigenen Interessen einsetzen würde.

Elmar Borter erläutert der Versammlung das Vorgehen des VLWO-Vorstandes nach den Sparankündigungen Ende Januar. Er beschreibt die verschiedenen Interventionen und sagt, dass man nur dank dieser Interventionen die Klassenlehrerstunde beibehalten konnte. Obwohl er die OLLO-Führung aufgefordert habe, auf die Sparmassnahmen zu reagieren, sei es nur zu einer moderaten Reaktion von Seiten der OLLO gekommen. Herr Borter erklärt den Mitgliedern, dass man bei einer stärkeren Zusammenarbeit mit den Unterwalliser Verbänden bedeutend mehr Gewicht hätte als mit der OLLO und da wir uns in einem zweisprachigen Kanton befänden, sei diese Zusammenarbeit von entscheidender Wichtigkeit.

Beat Walpen sagt, dass zwischen dem Bestehen der OLLO und einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Unterwallis kein Widerspruch bestehe.

Irene Häfliger sagt, dass Elmar Borter selber Mitglied des Zentralvorstandes gewesen sei und sie fragt sich, warum er dann im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen den Zentralvorstand nicht zu einer stärkeren Reaktion bewegen konnte.

Herr Borter erklärt der Versammlung, dass er in mehreren Situationen versucht habe, die OLLO-Führung zu einer Reaktion zu bewegen, doch die OLLO-Führung sei darauf nicht eingegangen. Elmar Borter beschreibt den Mitgliedern dabei eine exemplarische Situation.

Konstantin Bumann ist der Meinung, dass sich die allermeisten Mitglieder nun im Klaren darüber sind, wie sie abstimmen werden und er wünscht sich, dass die Diskussion nicht in die Länge gezogen wird und zur Abstimmung übergegangen wird.

Wilhelmine Eyer sagt, dass sie grosse Bedenken habe, dass sich die einzelnen Vereine nach einer Auflösung der OLLO nur für ihre eigenen Interessen einsetzen würden.

Peter Eyer erklärt, dass die OLLO ein komplexes Konstrukt sei. Die gewerkschaftliche Arbeit muss die OLLO vor allem in Zusammenarbeit mit dem ZMLP und dem Unterwallis führen und die pädagogische Arbeit ist in Zusammenarbeit mit den Vereinen zu klären. Die OLLO sei gegründet worden, um den Lehrpersonen eine ständige Anlaufstelle zu bieten und sie zu unterstützen, sagt Peter Eyer. Nach einer Auflösung würde dies fehlen, so Herr Eyer.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen mehr kommt, beendet Paul Burgener die Diskussion. Elmar Borter bedankt sich bei Paul Burgener für die Leitung der Diskussion und zum Dank überreicht man Herrn Burgener noch ein kleines Geschenk.

## **5. Abstimmung**

Michel Furrer informiert die Mitglieder über das Abstimmungsresultat.

- Abgegebene Stimmzettel: 173
- Eingegangene Stimmzettel: 173
- Leere Stimmzettel: 4
- Ungültige Stimmzettel: 1
- Gültige Stimmzettel: 168
- Ja-Stimmen: 104
- Nein-Stimmen: 64

Die Zweidrittelmehrheit wurde somit nicht erreicht. Die OLLO bleibt bestehen.

## **6. Verschiedenes**

Elmar Borter sagt, dass man dieses Abstimmungsresultat akzeptieren müsse. Er hofft, dass es nicht zu einem Schwall von Austritten kommen wird und fordert alle Mitglieder auf sich für die Vorstandsarbeit zu melden und an den Generalversammlungen sowie an der kommenden Delegiertenversammlung der OLLO anwesend zu sein.

Saas-Grund, 29. September 2014

Für das Protokoll

Tobias Anthamatten